

Bücherbesprechungen.

Brandenburg Hans, Schöpfung nahe um uns. Verlag Knorr & Hirth, München 1933.

Die hier in einem Buche vereinigten kleinen Aufsätze über die Natur im engeren und weiteren Lebenskreis des Städters sind im letzten Jahre in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ erschienen und haben wohl damals schon das Entzücken aller gebildet, deren Sinn auch bei der Lektüre einer politischen Tageszeitung offen bleibt für den gesammelten Geist und die in strenger Selbstzucht geadelte Sprache eines wirklichen Dichters. Im lebensvollen Wechsel der Jahreszeiten werden wir vom kleinen blumengeschmückten Hausbalkon hinausgeführt in die prachtvolle Parkanlage des Englischen Gartens, in den Tierpark an den Hängen des Isartals, in die Blütenfülle des Nymphenburger Botanischen Gartens und den stillen, noch den Geist des 18. Jahrhunderts bewahrenden Hirschgarten in seiner Nähe und schließlich auch an die Moore, Seen und Berge in der weiteren Umgebung Münchens, die den eigentlichen Charakter der oberbayerischen Landschaft bestimmen. In konzentrierter Hingabe an das Objekt ist die Seele der Dinge erfüllt, die in der stillen Form und der stummen Gebärde von Landschaft, Pflanze und Tier sich offenbart, um dann in einer bis zur vollendeten Fleckenlosigkeit geschliffenen Sprache ihren menschlichen Ausdruck zu erhalten. Jede Schilderung ist ein kleines Meisterwerk in Prosa, gleichgültig, ob der rauschende Frühlingsregen über den blühenden Bäumen und Wiesen des Parkes oder die herbe Schwere der Spätherbststimmung in den Vorbergen ihre Gestaltung gefunden haben. Wie schön und metallklar sind, wenn die feierliche Zeit des Spätsommers ins Voralpenland führt, Sätze wie der folgende: „Die sauren Wiesen, bevor sie zur Streu dahinsinken, tragen wie auf Kupferschalen die tiefblauen Geschmeide des buschigen Enzians.“ Ganze Seiten ließen sich so wieder abdrucken. Die Gattin des Dichters, Frau *Dora Brandenburg-Polster*, hat das Buch mit einer Anzahl hübscher Zeichnungen geschmückt. Boshart.

Schröter C., Kleiner Führer durch die Pflanzenwelt der Alpen. Verlag A. Raustein, Zürich. 1932. Preis in Leinen geb. 3,40 RM.

Auf 80 Seiten Text mit einigen Abbildungen und graphischen Darstellungen bietet das hübsch ausgestattete schmale Bändchen nicht weniger als den ganzen Inhalt eines Lehrbuches alpiner Botanik in kürzester, klarster Fassung. Eine Unsumme von Wissen ist hier in vortrefflicher Auswahl verarbeitet, um dem Leser ein Bild zu geben von den klimatischen und ökologischen Bedingungen, unter denen die Pflanzenwelt des Hochgebirges lebt, wobei alle allgemeinen Gesetzmäßigkeiten stets durch exakte Beispiele, häufig mit Zahlenangaben und Messungen (z. B. bei allen klimatischen Fragen) belegt sind. Man kann in dieser Hinsicht das kleine Bändchen geradezu als Meisterwerk knappster Darstellungskunst bezeichnen. Außer den allgemeinen Lebensverhältnissen sind eingehend die Pflanzengesellschaften mit ihren typischen Mitgliedern geschildert, welche oberhalb der Baumgrenze (erst hier beginnt die eigentlich alpine Flora) den Pflanzenwuchs ausmacht. Auch dieser Abschnitt, der teilweise in der Form kurzer Übersichten gehalten ist, enthält eine Fülle von Angaben allgemein-interessanter Art. Als Ergänzung zu diesem Textbändchen ist die „Taschenflora des Alpenwanderers“ von C. und L. Schröter (im gleichen Verlage erschienen) gedacht, die auf zahlreichen farbigen und schwarzen Tafeln Abbildungen der Alpenpflanzen enthält. B.

Klein L., Alpenblumen. Sammlung naturwissenschaftlicher Taschenbücher. Bd. 15 und 16. C. Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg. 1932. Preis je Band in Leinen geb. 5 RM.

Wohl jeder Naturfreund kennt die von Geh. Rat Prof. Dr. Klein-Karlsruhe herausgegebene Sammlung naturwissenschaftlicher Taschenbücher, die an der Hand ausgezeichneter und meist auch in künstlerischer Hinsicht sehr gut gelungener farbiger Bilder auch den Laien mühelos mit den schönen Geschöpfen der heimischen Pflanzenwelt bekannt machen. Die beiden letzten Bändchen sind der Alpenflora gewidmet. Jeder Band enthält 96 Farbentafeln, von denen jede stets nur eine einzige Pflanzenart — meist mit dem Hintergrunde ihres natürlichen Standortes — darstellt. Ein sehr sorgfältig durchgearbeiteter Text gibt die botanische Beschreibung mit Angaben über Standort, geographische Verbreitung, Biologie usw. Ein ziemlich großer Raum ist dem allgemein einführenden Teile geschenkt. Er gibt ein Bild von den besonderen klimatischen und ökologischen Bedingungen, unter denen die Alpenpflanzen sich befinden, mit einer Schilderung der Anpassungsformen, die das Leben in diesen Verhältnissen ermöglichen, sowie einer Übersicht über die geschichtliche Entwicklung der heutigen Flora der Alpen. B.

Vareschi V., Die Gehölztypen des obersten Isartales. Universitäts-Verlag Wagner, Innsbruck. 1931. Preis brosch. 4,50 RM.

Das vom Verf. botanisch durchforschte Gebiet ist der oberste Teil des Isartales östlich oberhalb Scharnitz zwischen der Gleirschkette im Süden und der Hinteren Karwendelkette im Norden. Von waldbildenden Bäumen werden größere geschlossene Bestände gebildet von Waldföhre, Engadiner Föhre, Fichte, Lärche, Zirbe, Spirke, Latsche und Bergahorn. Sehr sorgfältige, auch die Moose und Flechten miteinschließende Aufnahmen der in den verschiedenen Gehölz- bzw. Waldtypen vorkommenden Begleitpflanzen geben — unterstützt durch klimatische Messungen — ein Bild von den Gesetzmäßigkeiten, denen im durchforschten Gebiete die Bildung der Gehölze und Wälder unterliegt. B.

Schmitt Cornel, Die Stimme der Natur. Verlag Dr. F. P. Datterer & Cie., Freising-München. 1932. Preis brosch. 2,85 RM., geb. 4 RM.

Der bekannte Verfasser einer ganzen Anzahl ausgezeichneter naturwissenschaftlicher Bücher und Schriften folgt in dem vorliegenden Bande dem Ohre als Führer auf seinen Spaziergängen durch die Natur. Vogelgesang, Summen, Zirpen und Brummen der Insekten locken ihn vom Wege ab in den Wald und ins Feld hinein, um allerlei interessante Beobachtungen über die Urheber dieser Töne und Geräusche anzustellen. Hervorragend gelungene und wiedergegebene Bildaufnahmen ergänzen den unterhaltend geschriebenen Text in sachlicher und ästhetischer Hinsicht. Als Beilage ist dem Buche eine kurze Zusammenstellung „Wer singt da?“ beigegeben, die den Gesang von rund 50 heimischen Vögeln in Notenform wiedergibt und — mit kurzen Erläuterungen — dazu dient, die Vögel an ihrer Stimme und ihren Liedern kennen zu lernen. Diese kurze Anleitung ist auch für sich getrennt zum Preise von — 40 RM. je Stück zu beziehen und hat bereits in vielen Tausenden von Exemplaren Verbreitung in Schulen usw. gefunden. B.

Rohmeder W., Das Deutschtum in Südtirol. Verlag J. F. Lehmann, München 1932. Preis in Leinen geb. RM. 6.50.

Jahrzehnte hindurch hat der Verfasser dieses Buches, dessen Manuskript er noch beendete ohne die Veröffentlichung mehr zu erleben, in Schrift und Tat für die Erhaltung des Deutschtums in Südtirol gekämpft. In dem hinterlassenen Buche gibt er eine klare, zum größten Teil aus eigener Anschauung gewonnene Übersicht über die heutige Verteilung von Deutschen, Ladinern und Italienern in Südtirol, die in wertvollster Weise ergänzt wird durch eine Darstellung ihrer geschichtlichen Entwicklung in den einzelnen oft abseits liegenden und dünn besiedelten Gebieten. Der rein deutsche Charakter des nördlichen Teiles von Südtirol (beginnend etwa bei Salurn im

Entschtale) wurde nie bezweifelt. Aber auch die Italiensierung der südlicher liegenden Gebiete hat erst sehr spät begonnen, nämlich in größerem Ausmaße erst nach dem 16. Jahrhundert, nachdem seit dem Zerfall des alten römischen Reiches in der Zeit der Völkerwanderung germanische Stämme die Alpen bis zu ihrem Südrande eingenommen und besiedelt hatten. Die Geschichte der Reste deutscher Sprachinseln, die in weit nach Süden vorgeschobenen Tälern und Hochflächen sich bis heute lebendig erhalten haben, wird dabei besonders eingehend behandelt. Während die deutschstämmige Bevölkerung auch in fast völliger Isoliertheit stets mit großer Zähigkeit an ihrer Sprache und ihrem Volkstum festhielt, hat die österreichische staatliche Verwaltung nach den Ausführungen des Verfassers insbesondere seit der Zeit nach dem Wiener Kongreß 1815 in weitgehendem Maße das Vordringen des Italieneriums und die Ausbreitung der italienischen Sprache begünstigt. B.

Kugy Julius, Aus dem Leben eines Bergsteigers. Bergverlag R. Rother, München.

Die Freude am Botanisieren und an der Pflanzenwelt war es, die den aus Kärntnergeschlecht stammenden Triestiner während seiner Gymnasialzeit zuerst in die eigenartige Welt des Karstes und die Vorberge der südöstlichen Alpen führte, über denen die ragenden Gipfel und Wände der Julischen Alpen zu größeren Wanderungen und zu gefährvollen Besteigungen lockten. In der Jugend noch hat Kugy mit den Julischen Alpen begonnen, um dann später in den Westalpen Besteigungen auszuführen, die ihn den großen bahnbrechenden Alpinisten der achtziger und neunziger Jahre zugesellten. Das vorliegende Erinnerungsbuch erzählt von all diesen z. T. hervorragenden Unternehmungen, aber — und das ist für Kugy charakteristisch — nicht in dem Tone des überlegenen Sportmannes, sondern in der freudigen Besinnung auf die tiefen Erlebnisse an gewaltigster Schönheit der Natur, deren Macht ihn in ihren Kreis zog und seinem Leben Sinn gab. Ein volles und warmes Herz hat dem Geschauten den Reichtum inneren Erlebens gegeben, der auch den fremden Leser mit gleicher Stimmung des Gemütes erfüllt. Eine große Anzahl von Bildern aus den geschilderten Gegenden steckt gleichsam den äußeren Rahmen ab. B.

Blodigs Alpenkalender 1933. Verlag Paul Müller, München. Preis 2,90 RM.

Im 8. Jahre schon erscheint dieser wohl schönste aller Alpenkalender und mit jedem Jahre scheint sein Wert zu wachsen. Das neue breitere Format der Blätter gibt die Möglichkeit auch in der Breite ruhende Bilder, die in ihrer Komposition und Stimmung in sich eine größere Schwere und Fülle besitzen, voll zur Wirkung zu bringen. Die Auswahl der Bilder ist in künstlerischer Hinsicht hervorragend, ebenso wie auch die technische Wiedergabe einschließlich der verschiedenen Farbentönungen als ausgezeichnet bezeichnet werden kann. Um die prächtigen Bilder, bequem und geordnet aufbewahren zu können, hat der Verlag auch eigene Sammelmappen für die einzelnen Jahrgänge zu billigem Preise herausgegeben. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [5_1933](#)

Autor(en)/Author(s): Kroeber Ludwig, Boshart Karl

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 116-118](#)